

Wieder nur das Nachsehen

Tennis Die Männer des TEV Fellbach verlieren auch ihr drittes Spiel dieser Oberliga-Saison – 3:6 beim Cannstatter TC. Den beiden Frauenteamen gelangen in der Verbandsliga erste Erfolge. *Von Harald Landwehr*

Wenn die Saison in der Tennis-Oberliga der Männer am 22. Juli endet, müssen anschließend drei von acht Teams den Gang in die Verbandsliga antreten. Ein Großteil aller Mannschaften wird deshalb ziemlich lange nicht um Abstiegssorgen herumkommen. Darunter auch der TEV Rot-Weiß Fellbach, der neben dem Schlusslicht TG Ebingen als einziger Verbund noch keinen Sieg verbuchen konnte und nun nur noch vier Möglichkeiten hat, Zähler für den Klassenverbleib zu sammeln. Am Sonntag verlor das Ensemble um den Spitzenspieler Christoph Negritu nach der 4:5-Niederlage gegen den TV Oeffingen das Nachbarschaftsduell beim Cannstatter TC mit 3:6. Eine erneut überzeugende Leistung von Christoph Negritu, der diesmal den mehrfachen südtiroler Meister Patrick Prader im Spitzeneinzel bezwang (6:4, 4:6, 10:6) und seine Bilanz als Solist auf 3:0-Siege ausbaute, reichte auch diesmal nicht für einen Punktgewinn des TEV-Teams.

In einem umkämpften Derby hatten die Gäste am Ende das Nachsehen. In sechs

„Ich bleibe Optimist.“

Der Fellbacher Trainer Armin Maute

Spielen fiel die Entscheidung erst im dritten Satz, etwa bei der Niederlage (6:2, 3:6, 5:10) von Yannick Zeitvogel gegen den Schmidener Jannik Dettinger, dem mit dem Cannstatter TC im dritten Auftritt nach dem Aufstieg der dritte Sieg gelang. Das Duo Christoph Negritu/Christoph Gayer unterlag dem Doppel Igor Kolaric/Jan Robert Finkbeiner zwar in zwei Sätzen, aber ebenfalls hauchdünn mit 6:7 und 6:7. „Ich bleibe Optimist und gehe fest davon aus, dass wir die nächsten zwei Spiele gewinnen werden. Und dann hätten wir noch zwei weitere Chancen, um den einen nötigen Sieg zu sammeln“, sagt der Cheftrainer Armin Maute. Eventuell können die Fellbacher für die verbleibenden Partien im Abstiegskampf auch noch mit personeller Verstärkung rechnen. „Wir sind in Gesprächen, die Entscheidung fällt Ende dieser Woche“, sagt Armin Maute und meint dabei Alexander Merino. Der gebürtige Australier mit peruanischer Staatsbürgerschaft ist an Position zwei gemeldet, hat aber bisher noch kein Spiel für den TEV absolviert. Nun soll der 25-Jährige mithelfen, den Abstiegs Kandidaten noch ins sichere Mittelfeld des Oberliga-Klassements zu führen.

Erfolgreicher als die männlichen Vereinsgefährten waren am Sonntag die Fellbacher Frauenteamen in ihrer jeweiligen Staffel der Verbandsliga. Für beide gab es mühevoll 5:4-Erfolge auf fremdem Terrain, den jeweils ersten Saisonsieg. Wichtige Punkte für die zweite TEV-Vertretung, die sich zum TC Esslingen aufgemacht hatte, sammelte Luzia Hammer. Die 22-Jährige gewann zunächst ihr Einzel an Position drei gegen Sarah Gansauge mit 11:9 im Match-Tiebreak, nachdem sie in diesem kurzen Entscheidungssatz bereits mit 5:8 zurückgelegen hatte. Später am Nachmittag gelang ihr an der Seite von Helen Bau-



Yannick Zeitvogel wartet mit dem TEV-Team auf den ersten Saisonsieg.

Foto: Patricia Sigerist

mann erneut ein Erfolg im dritten Spielabschnitt (6:3, 3:6, 10:6). „Ich bin sehr stolz auf den Kampfgeist des gesamten Teams. Jetzt beginnt für uns die Saison erst so richtig“, sagte der Trainer Ralf Bernhard, der erstmals in dieser Saison auf die Spitzenspielerinnen Lisa-Marie Bürkle zählen konnte.

Die erste Fellbacher Formation der Frauen musste derweil beim Auftritt in Balingen deutlich stärker um den Sieg bangen, als ihr lieb war. Die als Abstiegs Kandidat gehandelten Gastgeberinnen von der Tennis-Gesellschaft erkämpften sich nach den Einzeln einen 3:3-Zwischenstand. Der Lettin Simona Anderson, die zuvor gegen

Arlinda Herforth mit 6:2 und 6:2 gewonnen hatte, gelang schließlich an der Seite von Cornelia Rommel ein weiterer Sieg (6:2, 6:1) für das TEV-Team, Marina und Leah Seibold entschieden ihr Doppel klar mit 6:0 und 6:0 für sich. „Ich denke, diese völlig unerwartete Auftaktniederlage in Tübingen war noch in den Köpfen der Spielerinnen“, sagt der Cheftrainer Armin Maute, der trotz der beiden holprigen Auftaktpartien noch immer fest an die Aufstiegschancen glaubt. „Der Topfavorit bleibt für mich der TC Ravensburg, und gegen den müssen sowohl die Tübingerinnen als auch wir noch ran, da ist alles drin“, sagt Armin Maute.